

## Magnesium carbonicum

*Magnesia carbonica - Bittersalzerde*

*Erstprüfung:*

- Hahnemann, S. Magnesia carbonica. Die chronischen Krankheiten. Bd. IV. 1. Aufl. Dresden u. Leipzig 1828, S. 266-274.
- Hartlaub, C.G.C. u. C.F. Trinks. Reine Arzneimittellehre. Bd. II. Leipzig 1829, S. 257-306.
- Hahnemann, S. Magnesia carbonica. Die chronischen Krankheiten. Bd. IV. 2. Aufl. Düsseldorf 1838 (<sup>1</sup>1828), S. 135-177.

*Verwendete Ausgangsstoffe:*

- Einer wässrigen Auflösung von Bittersalz (Sedlitzer Salz, Epsom-Salz) wird reines, aufgelöstes Laugensalz zugesetzt. Unter Zusatz von gehörig vielem destillierten Wasser wird diese Mischung mehrfach durch ein Filtrum entsalzet und anschließend auf Papier getrocknet. Aus dieser zuletzt gewonnenen Substanz erfolgt die weitere Bereitung des Arzneimittels Magnesium carbonicum. [Hahnemann, S. Magnesia carbonica. Die chronischen Krankheiten. Bd. IV. 2. Aufl. Düsseldorf 1838, S. 136.]

*Wirkungsdauer:*

- 40 bis 50 Tage [Hahnemann, S. Magnesia carbonica. Die chronischen Krankheiten. Bd. IV. 1. Aufl. Dresden u. Leipzig 1828, S. 266], bzw. 94 bis 95 Tage [Hartlaub, C.G.C. u. C.F. Trinks. Reine Arzneimittellehre. Bd. II, Leipzig 1829, S. 272, Nr. 226.]

### Gemüt

Angstgefühl und Bangigkeit in der Magengrube, als hätte er ein schlechtes Gewissen oder als stände ihm Unheil bevor.<sup>(MEZ 147/Zu)</sup>  
Zitternde Angst und Furcht, als wenn sie etwas Böses zu befürchten hätte, > abends im Bette (d. 6.Tg.).<sup>(HT 1)</sup>

- Heftiges Stechen um die Stirn, was öfters wiederkommt, abends 18h (1 Std. lang).<sup>(HT 43)</sup>  
 Ziehender Schmerz in der Stirn den ganzen Vormittag (d. 10. Tg.).<sup>(HT 64)</sup>  
 Schmerzhaftes Ziehen von der Stirn bis zum Hinterkopf, während der Regel, den ganzen Tag, mit Schwere im Gehirne.<sup>(HT 446)</sup>  
 115 Ziehender Schmerz in der Stirn, bei Übelkeit im Magen (d. 6. Morg.).<sup>(HT 63)</sup>

### **Schläfen**

- Schmerzhaftes, doch nur kurzes Reißen in der li. Schläfe, abends 17h.<sup>(HT 73)</sup>  
 Reißender Schmerz in der li. Schläfe, abends beim Niederlegen; > beim darauf Drücken, aber nach einiger Zeit wiederkommend (d. 3. Tg.).<sup>(HT 72)</sup>  
 Reißender Schmerz in der li. Schläfe, > durch darauf Drücken (d. 5. Nachmitt.).<sup>(HT 71)</sup>  
 Schmerzhaftes Reißen in der re. Schläfe, daß es ihr die Augen zusammenzog.<sup>(HT 75)</sup>  
 120 Es reißt heftig in der li. Schläfenseite hinauf, bei Zahnschmerz in dem hinteren Backenzahn (d. 17. Abd.).<sup>(HT 74)</sup>  
 Stechen in der li. Schläfe (n. 12 Tg.).<sup>(CK 70)</sup>  
 Ein stumpfer Stich in der li. Schläfe, und bald darauf über dem re. Ohr (n. 1¾ Std.).<sup>(HT 46)</sup>  
 Schmerzhaftes Stechen in der re. Schläfe, nach dem Mittagessen (d. 10. Tg.).<sup>(HT 45)</sup>

### **Scheitel**

- Etliche spitzige Stiche auf dem Scheitel, um 14h nachmittags.<sup>(HT 44)</sup>  
 125 Zerschlagenheitsschmerz im Scheitel, gegen Abend, während der Regel und noch ein paar Tage danach; der Scheitel ist auch bei Berührung empfindlich.<sup>(HT 447)</sup>

### **Hinterkopf**

- Spannen und Ziehen im Hinterhaupt, während und nach dem Schlingen, als wenn etwas den Kopf zurückziehen wollte; < im Stehen; sie muß sich setzen, wo es dann vergeht (n. 2 Std.).<sup>(HT 62)</sup> {107}  
 Heftiges Stechen im Hinterkopf abends.<sup>(HT 57)</sup>

## Äußerer Kopf

- Kopfschmerz, als wenn sie jemand bei den Haaren des Scheitels in die Höhe zöge, von nachmittags 17h bis abends 21h (d. 5. Tg.).<sup>(HT 90)</sup>  
Nach dem zuckenden Reißen ist der Scheitel beim Daraufdrücken so empfindlich, wie zerschlagen.<sup>(HT 89)</sup>
- 130 Ein feiner Schnitt, als wollte es die Haut durchschneiden, von der Mitte der Stirn am Haarkopfe schief gegen das li. Auge zu.<sup>(HT 87)</sup>  
Feines Stechen herauswärts in der re. Stirnseite, mehr äußerlich, nachmittags 15h30; vorher etwas Kitzeln an dieser Stelle.<sup>(HT 42)</sup>  
Hineinstechen äußerlich an der re. und li. Kopfseite, nachmittags 17h, und zugleich innerlich schmerzhaftes Reißen.<sup>(HT 88)</sup>  
Empfindliche Nadelstiche am Kopf, bald hier, bald da, vom Mittagessen bis 15h nachmittags (d. 3. Tg.).<sup>(HT 619)</sup>  
Arges Ausfallen der Haare.<sup>(CK 103)</sup>
- 135 DIE HAARE GEHEN STÄRKER AUS.<sup>(CK 102)</sup>  
Die Kopfhaare gehen stärker aus (d. 18. Tg.).<sup>(HT 91)</sup>

## Augen

- [Schmerz in der li. Orbitalregion, der in das Auge, das Gesicht und in den Hinterkopf hineinfährt; der Schmerz beginnt morgens, wird bis mittags schlimmer und verschwindet dann.<sup>(Hav)</sup>]  
Brennen in beiden Augen, von morgens bis abends (d. 25. Tg.).<sup>(HT 105)</sup> ☞ {139, 148, 151, 154, 158, 161, 169-170, 180}  
Beständiges Brennen und Trockenheit der Augen (d. 9., 10. u. 11. Tg.).<sup>(HT 104)</sup>
- 140 Drücken um die Augen gegen Abend.<sup>(CK 105/We)</sup>  
Die Augen sind mit Eiter verklebt, morgens beim Erwachen (d. 2. Tg.).<sup>(HT 116)</sup>  
Eiter in den Augen, morgens beim Erwachen, bei Brennen und Trüb-sichtigkeit derselben (d. 10. Tg.).<sup>(HT 114)</sup>  
[Entzündung des re. Auges mit Schwellung der Lider und weißlich ge-trübter Kornea; Sehen auf diesem Auge undeutlich wie ein nebelar-tiger Schein.<sup>(Rue)</sup>]  
Geschwulst des Augapfels, als wollte sich ein Wasserauge bil-den.<sup>(CK 118)</sup> ☞ {162-163}
- 145 Jucken im ganzen re. Auge, nach dem Mittagessen.<sup>(HT 96)</sup>

- Heftiges Jucken und Beißen im li. Auge, nachmittags 16h, > durch Reiben.<sup>(HT 99)</sup>
- Wollüstiges Jucken im li. Auge, nachmittags 16h30, > durch Reiben (d. 10. Tg.).<sup>(HT 98)</sup>
- Das re. Auge juckt und brennt, abends 22h.<sup>(HT 97)</sup>  
 [Beginnender Katarakt: Trübung der Linse, später der Kapsel; mit Verengerung der Pupille und trübem Sehen.<sup>(Pri)</sup>]
- 150 Reißen in den Augen, hierauf Tränen derselben, morgens im Bette, > durch Waschen (d. 10. Tg.).<sup>(HT 93)</sup>
- Stechen und Brennen in den Augen, mit roten Äderchen im Weißen (d. 11. Tg.).<sup>(HT 92)</sup>
- Die Augen tränen den ganzen Tag (d. 34. u. 35. Tg.).<sup>(HT 111)</sup>
- Das li. Auge trânt und beißt.<sup>(HT 110)</sup>
- Tränen und Brennen des re. Auges, mit roten Adern im inneren Winkel (d. 9. u. 10. Tg.).<sup>(HT 108)</sup>
- 155 Tränen des re. Auges, manchen Tag auch beider Augen; morgens sind sie täglich zusammengeklebt (n. 43 Tg.).<sup>(HT 112)</sup>
- [Trockenheit der Augen.<sup>(Kir)</sup>]
- Die Augen sind ihr morgens sehr trocken (d. 9. Tg.).<sup>(HT 106)</sup>
- Trockenheit der Augen mit Brennen (d. 30. Tg.).<sup>(HT 107)</sup>
- Die Augen sind trübe und trocken und brennen, während der Regel.<sup>(HT 449)</sup>
- 160 Die Augen sind verklebt, so daß sie dieselben nicht aufmachen kann, morgens; erst nach zweimaligem Waschen ging der Nebel von den Augen.<sup>(HT 113)</sup>
- Die Augen sind morgens immer zugeklebt und brennen in der Tageshelle, viele Tage lang.<sup>(HT 115)</sup>
- Die Augen waren ihr wie geschwollen, und sie konnte sie lange nicht aufbringen, am Morgen nach dem Erwachen (½ Std. lang, d. 3. Tg.).<sup>(HT 117)</sup>
- Die Augen wie geschwollen, morgens nach dem Erwachen, bei Duse-  
 ligkeit im Kopf.<sup>(HT 118)</sup>
- Wässrige Augen, wie nach langem Weinen, am Morgen.<sup>(HT 109)</sup>
- 165 Augenschmerz im li. Auge, als sollte es zerspringen, zugleich lief aus dem li. Nasenloche viel Tränenwasser; mit Erhöhung des ziehend stechenden Kopfschmerzes über dem li. Auge beim Schneuzen.<sup>(CK 104)</sup>
- [Augenzuschwären.<sup>(CK, S. 135)</sup>]

## Quellenverzeichnis

### 1. Arzneiprüfungen und Vergiftungen

- Hahnemann, S. Magnesia carbonica. In: Die chronischen Krankheiten. Bd. IV. 2. Aufl., Düsseldorf 1838 (<sup>1</sup>1828), S. 135-177. {Es wurden nur solche Symptome übernommen, die Hahnemann nicht aus dem Werk „Reine Arzneimittelehre“ von Hartlaub und Trinks aus dem Jahr 1829 entnommen hat.} [CK]
- Hartlaub, C.G.C. u. C.F. Trinks. Kohlensäure Magnesia. In: Reine Arzneimittelehre. Bd. II. Leipzig 1829, S. 257-306. [HT]
- Mezger, J. Eine Arzneiprüfung mit Magnesium carbonicum und Magnesium sulfuricum. ZBV 60(1944)136-149 u. 161-177. {Mezger sammelte die Symptome von 29 Prüfern und von 2 Patienten mit intrakurativen Nebensymptomen, veröffentlichte jedoch aus Platzgründen die Prüfungsprotokolle von nur drei Prüfern. Sämtliche beobachteten Symptome wurden von Mezger zusätzlich in Form einer Zusammenfassung veröffentlicht. In die vorliegende Monographie wurden sowohl die Symptome aus den drei Prüfungsprotokollen, als auch aus der besagten Zusammenfassung übernommen. Um nachvollziehbar zu machen, welche Symptome aus den drei Prüfungsprotokollen der einzelnen Prüfer stammen und welche aus der Zusammenfassung, erfolgte ein entsprechender Zusatz eines Kürzels bei den Symptomen der einzelnen Prüfer (Kürzel: „Fu“, „Mu“ und „Ar“ - siehe unter Mitbeobachter) oder der Zusatz „Zu“, wenn die Symptome aus der Zusammenfassung Mezgers stammen.} [MEZ]

#### *Nicht aufgenommen:*

- Hartlaub, C.G.C. u. Trinks C.F. Kochsalzsaure Bittererde. ANN 4(1833)134-136. {Im Inhaltsverzeichnis dieses Bandes der ANN findet sich auf S. VI der Eintrag „Kohlensäure Bittererde (Magnesia carbonica) - 134.“ Auf Seite 134 lautet dagegen die Überschrift „Kochsalzsaure Bittererde“. Hahnemann hat die Symptome dieser Prüfung in seine Zusammenstellung der Symptome von Magnesium muriaticum im vierten Band der 2. Auflage der „Chronischen Krankheiten“ (1838) übernommen. Dagegen listet T.L. Bradford im „Index of Homeopathic Proving“ (1901) auf S. 186 die o.g. Prüfung unter Magnesia carbonica auf. Dieselbe Verwechslung findet sich in F. Donner „Quellenverzeichnis der Arzneiprüfungen“ (1937) auf S. 41.}

### 2. Klinische Beobachtungen

- Attomyr, J. Memorabilia aus meiner Praxis. ACS 12(1833), 3, 82. [Att]

## Nachwort

Im Jahr 1828 veröffentlichte Hahnemann in der ersten Auflage der „Chronischen Krankheiten“ 128 Prüfungssymptome von Magnesium carbonicum. 1829 folgte in der „Reinen Arzneimittellehre“ von Hartlaub und Trinks die Veröffentlichung von weiteren 801 Prüfungssymptomen, wobei sich hier auffällig viele Menses- und Traumsymptome finden. Dies gilt auch für die Empfindung von Juckreiz an verschiedenen Lokalisationen. Im Gegensatz zu diesen genannten Symptomen ist die Zahl der Husten- und Atemsymptome und auch der Brustsymptome vergleichsweise gering. Es drängt sich daher die Frage auf, ob die beschriebenen Unterschiede in der Häufigkeit bestimmter Symptome vor allem in der „Wirkungssphäre“ der Arznei begründet liegen? Oder hat dies unter Umständen etwas damit zu tun, welche Personen als Prüfer an der Arzneimittelpfung beteiligt waren? Gab es hier eventuell eine einseitige Zusammensetzung der Prüfgruppe mit relativ vielen weiblichen Prüfern, was die hohe Zahl der Mensesymptome erklären könnte? Welche Symptome stammen von welchen der beteiligten Prüferinnen und Prüfer?

Leider finden sich in der „Reinen Arzneimittellehre“ von Hartlaub und Trinks nur sehr wenige Angaben zur Identität der Prüfer. Hahnemann äußerte sich dazu im Vorwort zu Magnesium carbonicum im vierten Band der „Chronischen Krankheiten“ wie folgt: „Die mit (Htb. u. Tr.) bezeichneten Symptome sind aus der reinen Arzneimittellehre der DD. Hartlaub und Trs.; aber mit keinem Buchstaben des Urhebers bezeichnet; sie tragen jedoch ganz das Gepräge an sich, als ob sie von der allezeit fertigen Symptomen-Fabrik des Ng. herrührten“ [...].<sup>31</sup> Auch in einer Anmerkung im Vorwort zu Alumina<sup>32</sup> ist eine skeptische Passage Hahnemanns über die Prüfungssymptome von „Ng.“ enthalten: „Bloß mit diesen zwei Buchstaben (eine wahre Anonymität!) bezeichnen die Herren Dr. Hartlaub und Dr. Trinks einen Mann, der die größte Zahl

---

<sup>31</sup> Hahnemann, S. Magnesia carbonica. In: Die chronischen Krankheiten. Bd. IV. 2. Aufl. Düsseldorf 1838 (<sup>1</sup>1828), S. 135.

<sup>32</sup> Hahnemann, S. Alumina. In: Die chronischen Krankheiten. Bd. II. 2. Aufl. Düsseldorf 1838 (<sup>1</sup>1828), S. 35.